Ausgabe Juni 2006 - I

Inhalt:

1. **GdP-vital – fit bleiben mit der GdP: Kanu ahoi'**
2. **GdP protestiert gegen erneute Einschnitte bei den BeamtInnen**
3. **DGB Kongress in Berlin**
4. **Corinna braucht Hilfe**
5. **GdP begrüßt die neu eingestellten KollegInnen**
6. **Minister Bruch bekräftigt Neubau des PP Trier**
7. **Brief von Konny Freiberg an die Streikteilnehmer**
8. **Betreff: Tarifabschluß**
9. **Leserbrief zum Beförderungsverfahren**

1. GdP-vital – fit bleiben mit der GdP: Kanu ahoi'

Nach Belgien in die Ardennen auf den Fluss Semois führte die diesjährige Kanutour der GdP. Der frühe Termin war den vielen Einsätzen in den wärmeren Jahreszeiten geschuldet – leider waren die Temperaturen doch recht frisch und das Wasser schwabbte an den Wildwasserstellen nicht nur von unten ins Boot, sondern der bootsinterne Wasserstand wurde auch durch einige Regengüsse erhöht.

Das tat der Stimmung unter den Kanuten bei bestens bewährter Führung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Bernd Becker aber keinen Abbruch. Herbergsmutter und -vater hatten sich gut vorbereitet und der frisch angeheizte Kamin sicherte allen Beteiligten einen fröhlichen Abschluss der Tour.

2. GdP protestiert gegen erneute Einschnitte bei den BeamtInnen

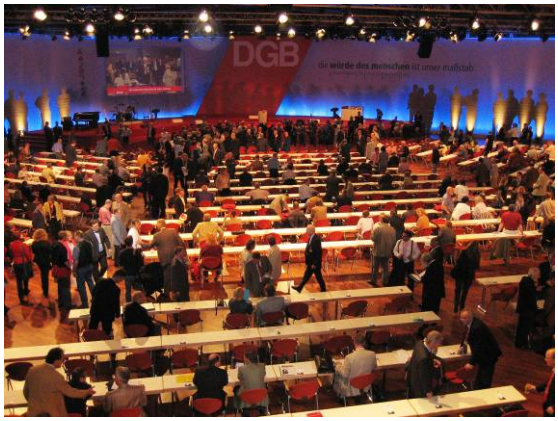
Heftigen Protest löste Ministerpräsident Kurt Beck mit seiner Ankündigung aus, weiter bei ‚seinen' Landesbeamten sparen zu wollen. Das Eingangsamt soll für drei Jahre auf A 8, also um rund 120 € abgesenkt werden. In 2007 und 2008 sollen die Gehälter nur um 0,5 % angehoben werden. Der DGB und seine öD-Gewerkschaften fordern weiterhin die inhalts- und zeitgleiche Übernahme des Tarifergebnisses. GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: *„Es zeigt sich erneut, welche Nachteile die fehlenden Verhandlungsrechte der BeamtInnen haben – der Gesetzgeber kann*

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
☎ 06131-96009-0 🖷 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

mit uns machen, was er will. Auf diese Weise höhlt die Regierung das Beamtenrecht aus. Die immer wieder hervorgehobene Arbeitsplatzsicherheit tröstet nicht darüber hinweg, dass auch für uns die Butter teurer wird.“
Das GdP-Flugblatt, die Regierungserklärung und der Protest des DGB finden sich unter www.gdp-rp.de .

3. DGB Kongress in Berlin

GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: *„Wenn man die Presseberichterstattung aufmerksam verfolgt könnte man meinen, man wäre auf einer ganz anderen Veranstaltung gewesen. Die Presse stürzte sich auf die Vorstandswahlen in der Konkurrenz zwischen Ursula Engelen-Kefer und Ingrid Sehrbrock und behauptete unverfroren, es sei nur um die Personalien gegangen. Ein unter Demokraten selbstverständlicher Brauch, dass man unter verschiedenen KandidatInnen auswählt, wurde nicht als belebender Akzent, sondern als Personalquerelen tituliert. Gleichzeitig behauptete die Presse, dass bei dem ‚Gerangel' um Personen die Inhalte völlig außen vor geblieben wären. Auch das stimmt nicht. Selbst die Kandidatenvorstellungen waren mit Inhalten gespickt – je nach fachlich-inhaltlicher Ausrichtung der BewerberInnen. Da muss man schon viele Weizen trinken, um keine böswillige Absicht zu unterstellen.“*



Die GdP war auf dem Kongress mit 12 Delegierten und mehreren Gästen vertreten. Die Anträge der GdP befassten sich u.a. mit dem Thema Innere Sicherheit und aktuellen Fragen zum Beamtenrecht.

Bundespräsident Horst Köhler wurde den hohen Erwartungen an seine Grundsatzrede nicht gerecht. Zwar zitierte Köhler den Trierer Philosophen Karl Marx unter Verweis auf die von ihm favorisierten Arbeiterbildungsvereine zur Unterstützung seiner Forderung nach lebenslangem Lernen und kritisierte die Maßlosigkeit einzelner Vorstände in der Wirtschaft, die die Steigerung der Rendite und ihrer Gehälter auf dem Rücken der Entlassenen und Arbeitslosen austragen – aber in den weit überwiegenden Teilen blieb Köhler eher im Allgemeinen stecken und wiederholte seine sattsam bekannten neoliberalen Thesen. Erst wird neo-liberalisiert und dann kümmern wir uns um die Opfer des Freihandels.

Es war insgesamt ein sehr lehrreicher Kongress – er zeigte die ganze Breite der Arbeitnehmerbewegung auf. Von Jung bis Alt, von Industriearbeiter bis Dienstleistern, von Arbeitenden und Arbeitslosen. Eines wurde – nicht zuletzt durch die Grußworte

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

von ausländischen Gewerkschaftern - klar: Der Globalisierung des Kapitals muss dringend die Globalisierung der Arbeitnehmer folgen. DGB-Vorsitzender Michael Sommer kündigte verstärkte internationale Aktivitäten an. Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften wird zu einer wichtigen Plattform werden.
Weitere Infos: http://www.bundeskongress2006.dgb.de/

4. Corinna braucht Hilfe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
im Januar dieses Jahres wurde bei Kollegin Corina Weithaas, PI Germersheim, eine höchst aggressive und sehr seltene Form von Lymphdrüsenkrebs festgestellt. Sie befindet sich seither zur Behandlung im Städtischen Klinikum Karlsruhe.

Nachdem die Behandlung zunächst positiv zu verlaufen schien und eine Heilung in den Bereich des Möglichen rückte, kam in der ersten Maiwoche eine schockierende Nachricht: Die monatelange Chemotherapie kann die Krankheit nicht heilen, sondern hat deren Verlauf lediglich verzögert. Die letzte Hoffnung auf Heilung ist eine sogenannte Blutstammzellentransplantation. Diese Maßnahme ist für die 26 Jahre alte Mutter einer 6 Monate alten Tochter zwar mit einem extrem hohen Risiko behaftet, birgt jedoch reale Chancen auf Heilung. Voraussetzung dafür ist allerdings ein geeigneter Spender.

Für den Spender heißt das, zunächst 10ml Blut für die sogenannte Typisierung abzugeben. Sollte Corina das große Glück haben, einen geeigneten Spender zu finden, würden bei ihm die Blutstammzellen in Form einer Blutspende gewonnen.

Da jeder Mensch ganz individuelle genetische Merkmale hat, ist es sehr schwer, den passenden Spender zu finden. Eine Übereinstimmung kommt nur sehr selten vor, ist aber Voraussetzung für eine erfolgreiche Übertragung. Unter Umständen kommt nur ein einziger Mensch unter mehreren Millionen als Spender in Frage. *Deshalb bitten wir euch, lasst euch testen (typisieren) und stellt euch ggf. für eine Blutstammzellenspende zur Verfügung.*

Die Familie Weithaas arbeitet mit *der B.L.u.T. e.V. (Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte) / www.blutev.de zusammen, in deren Dateien Spenderdaten aufgenommen werden und von dort abrufbar sind.* Die B.L.u.T. e.V. stellt auch das erforderliche Material zur Verfügung und sorgt grundsätzlich für die Entnahme und Untersuchung des zu testenden Blutes. Geplant sind ortsnahe Blutentnahmeaktionen, um potentiellen Spendern die Durchführung der Blutentnahmen zu erleichtern.

Um entsprechend planen zu können, bitten wir um Rückmeldungen an die Gesamtpersonalräte im Land.

Aber es wird auch Geld gebraucht. Diese Untersuchungen kosten eine Menge Geld. Pro Typisierung, die auf DNA-Basis erfolgt, werden Kosten von etwa 60,- Euro fällig, die keine Kasse bezahlt.

Wir sind deshalb für jede **Spende** dankbar.

Für weitere Rückfragen stehen Udo Fremgen, Gesamtpersonalrat beim PP Rheinpfalz (0621/963-1532) und Benno Langenberger, PI Germersheim (07274/958-48) zur Verfügung.

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

Spendenkonto „Corina braucht Hilfe“
VR Bank Rülzheim Konto 107568290, BLZ 548 625 00
Sparkasse Germersheim – Kandel, Konto 1000040079, BLZ 548 514 40

5. GdP begrüßt die neu eingestellten KollegInnen

Die Gewerkschaft der Polizei gratulierte den am 2. Mai 2006 eingestellten Polizeianwärterinnen und –anwärtern in Enkenbach-Alsenborn zu ihrer erfolgreichen Bewerbung bei der rheinland-pfälzischen Polizei – bei 3.000 Bewerbern war für alle keine leichte Hürde für den Berufseinstieg zu nehmen.
Ernst Scharbach berichtete über die vielfältigen Aktivitäten der GdP und ihre Einbindung in die GdP Bund, den Deutschen Gewerkschaftsbund und in die europäische Polizeigewerkschaft EuroCOP. Das Fachhandbuch des GdP-eigenen Verlages, attraktive Vergünstigungen bei Reisen, Autokäufen oder Versicherungen bei der Partner-Organisation Signal-Iduna runden das Angebot ab. Im Beitrag enthalten sind ferner die Rechtsschutzversicherung, die Dienst- und die Regresshaftpflichtversicherung. Darüber hinaus erhalten die GdP-Mitglieder wichtige Informationen durch den monatlichen Bezug der ‚Deutschen Polizei’ und verschiedene Infoblätter.

Die Vertreter der Bezirksgruppen informierten die Neuen über die Besonderheiten ‚ihres’ Einstellungspräsidums. Die JUNGE GRUPPE und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) stehen bei Problemen in- und außerhalb der Ausbildung zur Verfügung.
Wer will, kann sich in GdP-Seminaren weiterbilden lassen oder sich in der JUNGEN GRUPPE, der Frauengruppe oder verschiedenen Fachausschüssen und den Kreisgruppen aktiv an der Gewerkschaftsarbeit beteiligen.

Glückliche Gewinnerin eines Cabrio-Wochenendes mit einem Opel Astra wurde Anna Rüter.

6. Minister Bruch bekräftigt Neubau des PP Trier

Unter Verweis auf Pressemeldungen meldete **Reiner Marz** (Grüne) in einer Kleinen Anfrage Zweifel am Neubau des Präsidiums an und fragt, ob einer Sanierung nicht der Vorzug gegeben werden sollte.
Minister **Karl Peter Bruch** stellte in seiner Antwort ausführlich die bisherigen Untersuchungen dar und kommt zu dem Schluss: *„Bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegen bzw. lagen ärztlich attestierte, teils gravierende Erkrankungen vor. … Nach dem Umzug in ein Ausweichgebäude sind die Beschwerden der dort Untersuchten weitestgehend abgeklungen.“*
Die Begutachtungen hätten gezeigt, dass multikausale, nicht in allen Einzelheiten zuverlässig feststellbare Faktoren Grund der Erkrankungen waren. Mit einer Sanie-

rung könne nicht sichergestellt werden, dass die pathogenen Faktoren vollständig eliminiert werden könnten.

7. Brief vom GdP-Bundesvorsitzenden an die Streikteilnehmer

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
seit heute morgen haben wir nicht nur ein Verhandlungsergebnis im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes der Länder, sondern auch eine nunmehr gänzlich abgeschlossene 2. Urabstimmung mit einem überwältigenden Ergebnis von weit über 90 Prozent Zustimmung. Die Urabstimmung ist auch bei Ver.di und GEW ähnlich gut verlaufen, so dass nun der 14-wöchige Arbeitskampf endlich abgeschlossen ist. Die Streikenden haben zum Teil bereits Samstag wieder die Arbeit aufgenommen.
Auch außerhalb der Zustimmung bei der Urabstimmung zeigt sich in den bei uns eingehenden Reaktionen, dass das Verhandlungsergebnis positiv aufgenommen wird. Dies liegt zum einen daran, dass die Beschäftigten mit einem solchen Abschluss wohl nicht gerechnet haben (weitgehender Erhalt des Weihnachtsgeldes, keine 40 Stunden Woche bis hin zu der Anhebung der Gehälter um 2,9 % in 2008), andererseits aber auch froh sind, dass der Streik mit einem akzeptablen Verhandlungsergebnis abgeschlossen werden konnte und sie "erhobenen Hauptes" die Dienststellen wieder betreten können. Das wäre bei einem Streikende ohne Verhandlungsergebnis nicht der Fall gewesen!
Ich möchte mich deshalb ausdrücklich noch einmal bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Ergebnis erzielt werden konnte! Mir ist bewusst, welcher Kraftakt - physischer wie psychischer Natur - das war!
Nun wird es darum gehen, das erzielte Ergebnis aus den Eckpunkten vom 19. Mai 2006 in eine Tarifvertragsform zu gießen. Wir werden über den weiteren Fortgang in bewährter Form informieren.
Spannend bleibt, ob und wenn, in welcher Form, sich das Tarifergebnis im Beamtenbereich niederschlägt. Und auch sonst bleibt nur wenig Zeit zum Luftholen: Durch das eingeräumte Kündigungsrecht für die einzelnen Länder bei Arbeitszeit und Jahressonderzahlung steht uns im Jahr 2008 die nächste Auseinandersetzung bevor. Nicht nur die Arbeitszeit und die Jahressonderzahlung wird in 2008 in den Ländern zu verhandeln sein, sondern auch die VBL sowie die Einkommenserhöhungen bei Bund und VKA.
Aber da die Arbeitgeber auch im nun abgeschlossenen Arbeitskampf nicht damit gerechnet haben, dass ihnen ein 14-wöchiger Streik bevorstand, der die Beschäftigten zunehmend solidarisierte, sollten wir dem Kommenden gelassen entgegen sehen. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst haben bewiesen, dass sie sich ihre Arbeitsbedingungen nicht einseitig diktieren lassen.
Dank für eure Aktivitäten und für euer Durchhaltevermögen!
Mit freundlichen Grüßen
Konrad Freiberg

8. Betreff: Tarifabschluß

Liebe Sabrina Kunz,
vielen Dank für Deinen unermüdlichen Kampf um unser Gehalt.
Es ist ja sehr gut für uns "kleine Lichter (BAT 7) ausgegangen.
Liebe Grüße!
Roswitha

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

9. Leserbrief zum Beförderungsverfahren

Lieber Ernst Scharbach, liebe GdP,
ich habe jetzt aktuell, im Nachtdienst, das Gewerkschaftsinfoblatt "Kurz Berichtet" vom Mai 2006 durchgelesen. Hier sind es zwei Beiträge hinsichtlich des Beförderungsgeschehens in diesem Jahr, die auch mich nachdenklich machen.
Ich will hier nur mal ganz kurz meine Situation darstellen, weshalb ich meine Bewerbung nach A 11 FH (ich bin 20. Studiengang), mehr oder weniger gezwungenermaßen zurückgezogen habe.
Ich ließ mich nach Abschluss des 20. Studienganges mit einem doch durchaus akzeptablen Notenergebnis von 2,5 von der PI Simmern zur PASt Emmelshausen versetzen, um die dort ausgeschriebene DGL-Stelle zugesprochen zu bekommen. Diese Stelle hatte ich dann 3 Jahre inne und wurde dann 2002 auf eigenen Wunsch zurück zur PI Simmern versetzt, wohin ich mich auf eine dort frei gewordenen DGL-Stelle beworben hatte, welche mir dann auch übertragen wurde.
Diese DGL-Stelle bekleidete ich dann wiederum 3 1/2 Jahre, bis ich jetzt zum 01.01.2006 wiederum zum DGL bei meiner Heimat- / Wunschdienststelle, der PI Cochem, bestellt wurde.
D. h. ich bin nun im 7 Jahr DGL und habe auch entsprechende Verwendungsbreite gezeigt, indem ich den freien DGL-Stellen nachgereist bin, bis ich dann jetzt endlich auch eine DGL-Stelle auf meiner Wunsch- / Heimatdienststelle erhalten konnte.
Anlässlich meiner Bewerbung für die DGL-Stelle bei der PI Cochem wurde ich mit einer äußerst guten Anlassbeurteilung (A mit ....) beurteilt. Auch waren meine vorherigen Beurteilungen nicht schlecht. Dies alles hat aber nichts genutzt.
Mir wurde dann im Verlaufe des Rankingverfahrens trotz allem nahe gelegt, meine Bewerbung zurückzuziehen, da ich ansonsten Gefahr laufen würde aufgrund der Konkurrenzlage (angeblich sehr viele Bewerber vom 19.-ten Studiengang, usw.=> wie sich nun herausstellt war dem aber gar nicht so) in der PD Koblenz eine C-Beurteilung zu erhalten.
Nun hätte ich natürlich hingehen können und den Klageweg beschreiten. Ich denke nämlich, dass meine A-Beurteilung bezügl. der Bewerbung für die DGL-Stelle in Cochem schon in irgendeiner Weise bei einer Klage mit ins Gewicht gefallen wäre (meines Wissens existiert ja ein entsprechendes Urteil des Verw.Gerichtes, dass sich an die vorherige Beurteilung, gleich welchen Anlasses diese war, anzulehnen ist).
Dies habe ich nicht getan, zumal es meinem persönlichen Ego widerspricht, eine Klage anzustreben. Da ich also weder eine Klage einreichen, noch eine C-Beurteilung erhalten wollte, habe ich meine Bewerbung zurückgezogen.
Nun musste ich aber, nachdem ich die Beförderungslisten des PP Koblenz nach dem 18.05.06 durchgeblättert habe, erleben, dass doch sehr viele von meinem Studiengang befördert wurden. Hierunter waren auch sehr viele Sachbearbeiter bei K, Kollegen, die Computertrainer bei der LPS sind, Kollegen die SGE und damit im

Tagesdienst sind, usw. Sogar mein Nachfolger auf der DGL-Stelle bei der PASt Emmelshausen, der bei weitem nicht so lange Jahre DGL ist, wie ich, wurde (angebl., da bei der VD Koblenz keine Konkurrenz aus dem 19.-ten Studiengang herrschte, in die A 11 befördert.
Dies alles bedeutet für mich persönlich, dass ich doch eigentlich ein "Blödkopp" war.
Wäre ich bei der PASt geblieben und hätte keine Verwendungsbreite gezeigt, hätte einen weit aus ruhigeren Job erledigt, als als DGL bei einer PI, wäre ich geworden.

Hätte ich mich nicht beirren lassen und meine Bewerbung aufrecht erhalten, mit der Premisse einer eventuellen Klage, hätte ich vermutlich doch keine so schlechten Chancen gehabt.
Nun muss ich zusehen, wie Kollegen an mir vorbeiziehen, die nicht wie ich, 7 Jahre den DGL spielen, der in Abwesenheit des DL die Dienststelle vertritt, der im Bedarfsfall den PvD der PD spielen muss, der als Prellbock zwischen Schicht und Führung herhalten muss und der volle Führungsverantwortung im nicht immer einfachen Alltagsgeschäft zu übernehmen hat.
Hätte ich also irgendwo meinen ganz normalen Sachbearbeiter, Trainer irgendeines Fachbereiches bei der LPS, vielleicht irgendwo einen SGE-Posten im Tagesdienst, usw., gewählt, hätte ich mit Sicherheit weniger Unannehmlichkeiten, wie Schichtdienst, Führungsverantwortung, usw. hinnehmen müssen und wäre dann vielleicht doch geworden.
Hier stellt sich mir wirklich die Frage der aktuellen Beurteilungs- / Beförderungsgerechtigkeit.
Nun wurde in "Kurz Berichtet" erwähnt, dass das ISM Schieflagen korrigieren will.
Ich glaube, (obwohl man, wenn man selbst betroffen ist, dies natürlich immer sehr eigenbezogen sieht) hier liegt eine Schieflage vor, die aber mit Sicherheit nicht mehr zu korrigieren sein wird.
Im Grund genommen habe ich meine Situation zwar akzeptiert, mir aber fest vorgenommen meine Prioritäten mit Sicherheit nicht (wie bisher) in den Dienst zu legen, denn meine Motivation ist im Moment im Keller.
Da bleibt mir dann wohl nur noch zu hoffen, dass es nächstes Jahr keine Nullrunde gibt. Aber im Vertrauen auf meine Gewerkschaft, deren Mitglied ich trotzdem bleibe, denke ich dass dies hoffentlich nicht so sein wird.
Mit freundlichem Gruß
(Name der Redaktion bekannt)

Auto kaufen?
Verreisen?
PSW 06131/96009-23 oder -31
Internetapotheke: http://gdp-rp.vitaware.de (ohne "www").

v.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de